Das Doctor Marti-
nus kein Adiaphorist gewesen ist/
vnd das D. Pfeffinger vnd das
buch on namen jhm/gewalt vnd
vnrecht thut.

Nicolaus von Amßdorff/EXVL
V. NOVEMB.

Gedruckt zu Magdeburg/bey
Christian Rödinger. Anno M. D. L.

Vor xx. jarn da die Papistē auff dem Reichstag zu Augspurg so Jubilirten/vnd schrien/ Juch hoya nu gewonnen / da sagt ichs vnd schreibs auch von mir/ Jch fürchte mich für den Papisten nicht / aber für den vnsern fürchte ich mich / Denn die Papisten können vns kein schaden thun / mit feur vnd schwert mögen sie den leib hinrichtē/ vnd der Personen weniger machen / Aber der Lehr vnd Glauben können sie damit nichts thun / denn sie vermögen aus der Schrifft nichts widder vns vñ vnsere lehr auffzubringen. Aber die vnsern werdē nach dem Tod D. Martinus heiliger gedechtnus vns allererst den rechtē schaden thun/nicht öffentlich aus der schrifft / sonder verborgē vnter dem schein vnd namen der schrifft / wies denn jtzt in vollem schwang gehet vnd geschihet.

Denn es hat D. Pfeffinger zwey bücher drucken lassen / eins in seinem namen/ das ander on ein namen/ darinne die Adiaphora oder Mitteldinge so hefftig vnd herrlich vertediget / vnd mit solchem Gottseligen vnd Christlichem schein geschmücket vnd getziret werden/ das auch die auserwelten Gottes/wens müglich were möchten verfüret werden. Nu sinds gleich wol nicht mehr denn menschen traditiones / aus eigener andacht vñ gutdünckē on Gottes wort vnd befehl erdacht/ auff vnd angericht/ daran Gott je kein gefallen haben kan/wie alle schrifft sagt/ Warumb ficht vñ streit man denn so hart vnd hefftig pro humanis

nis figmentis/ so der Bapst aus eigenem freuel vnd mutwille nicht zur zucht vnd ordnung / sonder Got zu ehren vnd dienst eingesatzt gestifft vnd geboten hat.

Vnd dazu jtzundt vom Keiser auffs newe als Gotsdienste gebotten werden / das Bapstumb vnd seine Gotsdienste widderumb auffzurichtē/ vnd jnn sein Antichristisch Regiment/ehre/wirde vnd herrligkeit zu setzen/ vnd auch vnsere Predicanten vnter die Messbischoff widder zu dringen vnd zwingen / das sie sich von jhnen zur Messe weihen vnd ordiniren lassen sollen.

Solchs alles vnangesehen/habt jhr dem Keiser zugehorsam vnd gefalln ewre Messe vnd Cæremonien/so Adiaphora/ vnd nicht widder Gott sein solln/doch der alten Messe vnd Cæremonien gantz gleich zur zucht vnd guter ordnung / nicht das es Gottsdienste sein solln geordent vñ auffgericht/sonder/auff das der keiser sehe vñ spüre/das man sich mit den Messbischoffen / vmb liebs vñ friedes willen vereiniget vnd vergleichet hat/nicht das solche Cæremonien/ wie D. Pfeffinger sagt/ als notwendig zur seligkeit/ zugelassen werden/ sonder(dieweil sie nicht widder Gott sind) zu guter ordnung vnd gleicheit / vnd zuerhaltung des heuptt stücks dienstlich mögen gehalten werden/ auff das nicht ein jtzlicher störriger kopff inn den Kirchen mache/wie er wil. Hæc vngeferlich ille.

Solchs alles wer wol ein gute meinūg/wens nicht den Antichrist vnd sein Reich betreffe / vnd sich mit jhm vnd denen/so vnser lehr verdammē / verbieten/ vnd so greulich verfolgen/ damit nicht vergleι-

vergleichte noch vereinigte. Denn das sie inn der heupt lere mit vns nicht eins weren/solt mich wenig anfechten/wenn sie nur das Euangelium frey vnuerhindert Predigen liessen/so kunt vnd wolt ich mich mit jhn auch vergleichen. Aber dieweil sie beide Keiser vnd Bischoff vnsere lehr verbieten vnd verdammen/ vnd solche Cæremonien für Gotsdienste wolln gehalten haben/so kan ich mich mit guten gewissen mit jhn nicht vergleichen/noch vereinigen/oder das wenigste nachgeben. Denn was hilffts euch liebe Herrn/ das jhr eure Cæremonie vnd Adiaphora nicht für Gotsdienste ordēt vnd einsetzt/dieweil der Keiser vnd Bapst sie für Gotsdienste in den Kirchen will auffgericht vnd dafür geacht vnd gehalten haben. Denn darumb hat er sie so ernstlich geboten/das die kirchen ordnung der Messbischoffe widder an vnd auffgericht werden/ wie die jtzige handlung des Reichstags zu Augspurg(Got erbarm es)klerlich ausweiset. Wer nu dem Keiser zugefalln sich mit jhn in Cæremonien vergleichen/ vnd jhn etwas nachgebē wil/der sehe zu/ ob er dadurch die Bebstliche misbreuch nicht stercke/vnd vrsach gebe/ das sie allenthalben widder auffgericht werden/ ich will itzt nichts für mich nemē/denn ein stück/ nemlich/das Doctor Martinus sein tage kein Adiaphorist gewesen ist/vnd will von erst dem buch on namen antwortē/darnach D. Pfeffinger

Das buch on namē schreibt/am blat. F. mit kleiner schrifft also. Zur zeit der vorigē Fürstē/vñ D. Martinus seligē ist in der Confession vñ Apologia vñ hernach je vñ allweg in allē Tractatibus solch

 erbieten

erbieten mit den Adiaphoris gescheen/vnd sint dis fals auch rechte Adiaphoristen/ Wie gefelt euch das? denn es eben die personen gewesen / eben die sache / eben solche gelegenheit vnd vmbstende gehabt/ die es itzt sein vnd hat. Hæc ille. Darauff sage ich kürtzlich zu erst in der gemein. Das vnser erbieten in der Confession vnd Apologia/vnd sonst auch in andern schrifften vnd hendeln allezeit dermassen gestalt vnd geordent gewest ist/ das vnser widderteil dasselbige nie hat wollen annemen/ daraus jederman wol abnemen kan / das jhnen nicht zu viel nachgeben ist/darumb können sie sich damit nicht entschüldigen/vnd möchten es wol geschwiegen haben.

So weis ich auch fürwar/ das Doctor Mar. heiliger gedechtnis inn allen seinen schrifften vnd hendeln sich nie anders etwas zuwilligē vñ jhnen nachzugeben erbotten hat/ Es sey denn/das die Messbischoffe vnsere lehr vorhin vnuerboten vnd vnuerdampt/vnd die Cæremonien vngeboten frey gehen/predigen vnd halten liessen/Darumb sinds jtzunder viel ander sachen/viel andere gelegenheit/ viel ander vmbstende/denn zu jhener zeit. Derhalben Doctor Martinus vnd die seinen nicht könnē noch mögen Adiaphoristen gescholten werden / wie gefelt euch das? Denn sein erbieten vnd ewre that sind weiter von einnander/denn Himel vnd Erde/D. M. hat sich erbotten jhnen etwas nachzugeben/vnd mit jhn zuhalten/wenn sie vnser lehr nicht verböten noch verdampten. Aber jhr vnangesehen/das jhr Mesbischoff vnser lehr verdammen/verbieten/vnd auffs eusserste verfolgen / So

habt

habt jhr euch mit jhn verglichen / vnd jhn schier alles nachgegebē / vnd jhr thun vñ wesen gar gebillicht/bestetiget vnd widder auffgericht/welchs D. Martinus seine tag nie gewilligt/noch nachgegeben hat / wie das seine bücher klerlich zeugē/ vnd sonderlich seine handschrifft/wenn sie vnuerfelscht an tag gebracht würde.

Zum andern/so hat sich D. Martinus erbotē zu weichen/vñ etwas nachzugebē / wenn die Cæremonien nicht gebotē/sonder frey gelassen würden. Jhr aber vnangesehē/ das der Keiser des Bapsts Cæremonien mit solchem grosen ernst gebeut/ vnd will gehalten haben/habt ewere newe Messe vnd Cæremonien erdicht vnd auffgericht/der Opffermesse vnd Bepstlichen Cæremonien gantz gleich/auff das der Keiser vnd jderman sehe vnd spüre / das jhr euch mit den Messbischoffen vergleicht vnd vereiniget habt/wie denn auch das buch sich selbs rhümet/das jhr euch mit den Mesbischoffen verglichen habt/vnd jhe neher/spricht es an eim andern ort/man sich mit jhn vergleichē kan/je besser vnd nützer es sey. Ja freilich besser vnd nützer zum keuffen vnd verkeuffen/denn wer hie vngehorsam ist/vnd in Cæremonien mit den Mesbischoffen sich nicht vergleichet/der ist in der Acht/vnd darff widder keuffen noch verkeuffen/ denn er hat das malzeichen von der Bestien nicht empfangen / den Chorrock vnd die Casel nicht angezogen.

Zum dritten so hat sich D. Martinus erbotten zu weichen/vnd jhn etwas nachzugeben / nicht das wir vnter den Antichrist/in sein reich widder ko-

der komen / sonder bey Christo inn seinem Reich bleiben solten. Jr aber habt euch mit den Meßbischoffen vergleichet auff das jhr vnters Regimēt des Antichrists jhres Abgots widder komen vnd bleibē mögt. Deñ das will der Keiser haben / Auff das jhr nu dem Keiser gehorsam seit / so habt jhr solche Cæremoniē nicht nach D. Martinus Gottseligen erbieten / sonder nach des Keisers Edict gewilliget auffgericht / vnd angenommē / Sehet jhr nu schier / ab jhr das Bapstūb stercket / oder nicht / vnd ab in D. Martinus erbieten vñ in ewrer that einerley sache vmbstende vnd gelegenheit sind?

Denn Luther hat vmbs Keisers gebotts wille sein tag nichts nachgeben / noch etwas zu willigen sich erbotten / Er hat sich sein tag mit den schendern vnd lesterern des Euangelij nie vergleichen wolln / Er hatt den halsstarrigen Phariseern nie vmb ein har breit weichen wolln / Er hat sein tag keine gebotene Cæremonien wollen annemen / wie gefelt euch das?

Jhr aber habt dem Keiser zu gehorsam viel Cæremonien gewilligt / vnd nachgeben / Jhr habt euch mit den schendern vnd lesterern des Euangelij den Meßbischoffen vergleichet / Jr habt schier in allen Caeremonien den halsstarrigen Phariseern gewichē / Jr habt die so ernste gebottene Caeremonien widder angenommen oder ander / so den alten gleich seint / widder an vnd auffgericht / vnd das malzeichen von der bestien empfangen / Wie gefelt euch das? Gehet nu hin vnd entschüldiget euch / das jhr das Bapstūb nicht gestercket habt / vnd weisbrent euch mit D. Martinus das er sich

mit

mit dem Antichrist hat vergleichen / oder jhm etwas nachgeben wollen.

Es wundert mich / das des buchs dichter / so frech vnuerschempt / vñ küne sein darf von D. Martino solchs zuschreiben / so doch sein letzte schriffte vnd gemelde vom Bapstumb hart für seim Tode das widderspiel öffentlich zeugen vnd beweisen / nemlich / das das Bapstumb vom Teuffel herkomme / vnd von jhm seine geburt / vnd vrsprung habe / wie denn der heilige Paulus auch geweissagt hat. Wie solt er denn dem Bapstumb weichen oder etwas nachgeben / vnd sich mit jhm vergleichen?

Das sey jtzt von dem einigen ort im buch on namẽ gesagt / das D. Martinus sein tag kein Adiaphorist gewesen sey / der gebottene Adiaphora hett gewilliget / oder angenommen / von denen so das Euangelium verdammẽ vñ verbieten / vñ die Adiaphora für einẽ Gottesdienst habẽ wollẽ. Nu wollē wir besehẽ / wie D. Pfeffinger D. Mart.. Luth. zu eim Adiaphorist macht / So schreibt er in seiner verantwortũg am blat E. Auff solchẽ fal hat sich D. Martinus auch solche weise zuhalten / vñ anzunemen erboten / da gleich die heuptsache spenig bliebe / vñ obs jhn gleich zorn thete wolẽ wir gleich wol zeugen / das D. Matinus ist ein rechter Adiaphorist gewesen / vnd vber Christlicher Freyheit zum höchsten in Mitteldingen gestrittẽ / vnd keines weges gewolt / das man die Neutralia damnabilia schelten solt / ja auch nach gelegenheit da die gefallen / frey möchte widder auff richten / wie schöne Jünger sind diese D. Martini / die Doctrinam de

Adiaphoris gantz verdammen/vnd eitel Necessaria daraus machen/rhůmen vnd schreyen seher/das sie seine Jünger sind/aber wie fein folgē sie seiner lehr. Hæc ille/das sind D. Pfeffingers wort.

Zum ersten/spricht er/ auff solchen fall (wie oben erzelt) hat D. Martinus auch solche weise (mit den Adiaphoris/so nicht widder Gott sind) zu halten vnd anzunemen sich erbotten/ da gleich die heuptsache speñig bliebe/Das las ich passirn. Aber ob sie gleich inn der lehr mit vns nicht eins weren/ so můsten sie aber die heuptsache nicht damnirn/vnd verfolgen/Denn wo sie vnsere lehr damniren vnd verfolgen würden/ so wolt er jhre weise nicht halten noch annemen/ wie das seine hantschrifft zeuget. Darumb ist D. Martinus heiliger gedechtnis inn diesem fall vnd derhalbē kein Adiaphorist.

Zum andern/spricht D. Pfeffinger/ vnd obs jhn zorn thete/wollen wir gleichwol zeugen/das D. Martinus ein rechter Adiaphorist gewesen ist/ (Sehet aber zu/das jhr recht zeuget vnd nicht falsch gezeugnis gebt/Sagt an/wo mit wolt jrs bezeugen oder beweisen?) Er hat spricht Pfeffinger vber der Christlichen freiheit in Mitteldingen zum höchsten gestritten/vnd keines weges gewolt/das man die neutralia damnabilia schelten solt. Ja auch nach gelegenheit/da die gefallē frey möchte widder auffrichten/Hæc ille. Da sind drey zeugen/das D. Martinus ein Adiaphorist gewesen ist. Der erst/das D. Martinus vber der Christlichen freyheit in Mitteldingen heffrig gestritten hat/ (nemlich/das man die Adiaphora nicht verbietē noch

gebie-

gebieten/nicht nötig noch vnnötig machen soll / sonder das man sie frey/willig halten oder nicht halten mag/allein das man der schwachen schon bis sie starck werdē. So verstehe ich die Christliche freiheit/ auff die weise bin ich warlich ein Adiaphorist/vnd lasse geschehen/das Doc. Martinus auff die weise auch für ein Adiaphoristen gescholten werde.)

Der ander zeuge/das D. Martinus die neutralia nicht hat wollen damnabilia schelten lassen (das las ich auch geschehen / ich hab mein tag kein Mittelding verdampt/D. Martinus auch nicht/Darumb wollen wir auff die weise gern Adiaphoristen sein.)

DEr dritte zeuge/das man die Mittelding/da sie gefallen sind/auch möge widder auff richten. Diesen zeugen verwerffe ich auch nicht / denn warumb solt ein Pfarherr in seiner kirchen ein gesang oder etwas dergleichen / so gefallen were/ doch on gesetz vnd gebot freywillig/nicht widder auff richten?

Aber was dient das hieher zu vnser sachen/dar von streiten vnd fechten wir gar nichts/ wenn jhr solche Adiaphoristen weret/wie jtzt erzelt/ so weren wir wol eins blieben/vnd nie vneinig worden.

Es hat mit euch viel ein andere meinung/Jhr habt in den dreyen büchern auff den knoten daran die macht leit nicht ein wort geantwort / Denn wir handeln nicht ob Adiaphora oder die Mitteldinge nötig oder vnnötig sind / ob mann sie halten mus oder nicht halten mus /denn so werens nicht mehr Adiaphora oder Mitteldinge. Sonder wir handeln dauon/Ob Adiapho-

re oder Mitteldinge/ so der Bapst als Gottesdien‑ ste geboten hat / vnd itzt auffs newe vom Keiser das Bapstumb mit allen seinen greweln vnd mis‑ breuchen widderumb auffzurichten geboten wer‑ den/ob jhr in den kirchen Christi die selbigen Adiaphora vnd Mitteldinge/ so an jhn selbst nicht widder Gott sind /widderumb auffrichten / ord‑ nen vnd setzen mögt / ob dasselbige ein ergernis anricht / vnd das Bapstthumb stercket/ oder vr‑ sach gibt/dasselbige widder auffzurichten / Da‑ rauff solt man antworten vnd schreiben/so macht jhr ein gewesch daher/von Mitteldingen/die gut sind etc.

Die sprechen wir nu/vnd D. Martinus mit vns/ das mann sich mit dem Antichrist/so das Reich Christi verdampt vnd verfolgt / nicht ver‑ gleichen/noch seine malzeichen vnd Adiaphora / so er geboten hat/annemē soll. Nu habt jhr euch mit jhm verglichen/ vnd seine Adiaphora ange‑ nommen/vnd rhůmet/jhr habt recht vnd wol ge‑ than/das jhr Gott mit Belial/vnd Christum mit dem Antichrist verglichen habt/welchs das grö‑ ste Cameel so auff erden komen ist. Kunt jhr nu das Cameel verschlingen/so habt jhr warlich ein weiten schlung/vnd werdet wol mehr verschlin‑ gen/ Gott helff euch.

Daraus folgt vnwidersprechlich/das Doc‑ tor Martinus heiliger gedechtnis kein Adiapho‑ rist gewesen ist/vnd jhr rechte Adiaphoristen seit / so des Antichrists Adiaphora angenommen/vnd die selben/oder ander der gleichen dem Keiser zuge fallen in ewrē kirchen geordent vnd auffgericht habt/ das sey genug vom andern stück. Zum

Zum dritten/so greifft D. Pfeffinger vns arme schüller an/vnd spricht hönisch vnd spöttisch wie der heilige Geist vnd die fromen Christen pflegen/ wie schöne Jünger Lutheri sind das? nu das fare hin/er spotte so lange als er kan/es wird sich wol finden/ wer ein Christen oder vnchristen ist. Aber das da folgt/da er spricht/das wir Doctrinam de Adiaphoris gantz verdammē vnd eitel necessaria daraus machen/das ist nicht war/vnd thut vns vnrecht vnd gewalt/wir gebieten noch verbieten sie/wir setzen vnd orden nichts/ wir legen niemand eine bürde auff seinen hals/wie können wir sie denn necessaria vnd damnabilia machen? mich wundert das jr euch so trefflich hoch zu vns nötigen mögt/vnd vns schuldt geben/ das jhr selbst thut/ jhr willigt vnd nemet an des Antichrists gebot von den Adiaphoris / machet dem Keyser zu gefalln vñ gehorsam/ordnung vnd gesetz daraus/ gebietet sie zu halden/ vnd die weil wir solchs nicht willigen wolln / so gebet jhr vns schuldt/ das wir necessaria vnd damnabilia daraus machen? Nu helan Gott wirds richten/das weiss ich furwar / Gott straff vnd were dem/der vnrecht hat/ das bit ich von gantzem hertzen.

Wir lassen die Adiaphora bleibē/wie sie sind/ Mitteldinge/das sie jemant heldet oder nachlesset/ schelten wir nicht/wir schelten vnd verdammen/ das man vmbs Keysers wille gesetz vñ ordnung daraus macht/ sich mit den gebottē des Antichrists zuuergleichen vnd zuuereinigen /vnd das man das Reich Christi mit dem Reich Antichristi vergleichen will. Item das man auff beiden achseln

 tragen/

tragen wil / & in utramq; partem claudicare Christo/ vnd dem Antichrist zu gleich dienē/ vnd neben der reinen Lehr des Euangelij auch des Antichrists statut vnd gesetz halden wil/solchs streiten vnd fechten wir vnd sagen/das niemand zweien Herrn dienen kan noch soll/ Damit machen wir aus den Adiaphoris keine damnabilia/wie vns D. Pfeffinger aus seinem heiligen Geist hönisch vnd spöttisch genug schildt vnd verdampt/sonder wir verdammen/das man die kirche Christi mit des Antichrists reich vergleichen will/das hat D. Martinus nie können noch wollen leiden/sonderlich zu letzt für seim seligen abscheid/ da er (wie oben gesagt) mit schrifften vnd gemelden gewaltig beweiset hat/das das Bapsthumb vom Teuffel sey. Darumb hat er des Römischen Antichrists Adiaphora/wie gut sie auch sind/nicht wollen widder auffrichten/wie jhr gethan habt/darumb er auch mit euch kein Adiaphorist kan noch mag gescholten werden / wie er denn in seiner grossen Postill vber die Epistel am Ostertag klerlich schreibt/ das man sich mit dem Bapsthumb nicht vergleichen soll/ Wer da will/der mags lesen.

Hiemit wil ich beschliessen/vnd D. Martinū Gottseligen von der vnchristlichen vnd vnleidlichen auflag/ das er ein Adiaphorist solt gewesen sein/entledigt haben. Jch wil jtzund nichts weiter verantworten/sonder andere die gelerter vnd geschickter sind denn ich/verantworten vnd anzeigē lassen /wie die Characteres bestie/ wenn sie gleich noch so gute Adiaphora weren /die gewissen beschweren/die heilige schrifft felschen vnd verkeren/

das

as Reich Antichristi mehren vnd fördern / das Reich Christi schwachē/hindern vnd vnterdrückē/ solchs alles werden die gelerten wol ausstreichen. Eins wil ich noch sagen/Sie rhümē alle zugleich sie haben Adiaphora oder Mitteldinge/so nicht widder Gott streitten etc. widder auff vnd angericht/So wundert mich/warumb sie das verbott der speise widderumb auffgericht/vnd angenommen haben/das man am Freitag vnd Sonnabēt vnd andern fasteltagen nicht soll fleisch feil habē/ denn essen mag mans woll/wie sie sagen / aber feil haben darff mans nicht. Ist das nicht eine schöne entschüldigung? Solten sie sich nicht billich in jhr hertz schemen/solche kindertedigung in dieser groswichtigen sachen furzuwenden/ Aber noch lecherlicher ist es/das sie sagen/es sey propter politicum ordinem eingesatzt. Ach Gott von Himel/ wie spielt man so leichtfertig mit den armen gewissen. Es ist offenbar/das der Antichrist das verbott der speise Got zu ehren vnd dienst am freitag/sonnabent vñ ander fasteltagen eingesatzt vnd gebotten hat / Solch Teuffels verbott/ das im Bapstumb ein Gotsdienst ist vnd sein soll/haben sie verwilliget/ angenommen/ vnd widder auffgericht/vnd eben an denselbigen tagen/daran es der Römische Antichrist gebotten hat / Noch dürffen sie hingehen/vnd sich rhümen/ sie haben Adiaphora zur zucht vnd ordnung/vnd keinen Gotsdienst angericht/Ist denn des Bapsts verbot von der speise/vnd des Keisers Edict ein Adiaphorum oder Mitteldings? Item/ist das nicht ein Gotsdienst das mans am freitag helt/ Gott zu ehren /

vnd

vnd dienst/ das Christus vnser lieber HErr an dem tag gecreutziget vnd gestorben ist? denn darumb ists eingesatzt/ vnd gehalten worden / vnd drumb wils auch der Keiser itzt gehalten haben/ wie alle welt wol weis / vnd die handlung auff dem jtzigen Reichstage zu Augspurg klerlich anzeigt/Wie könt jhr denn sagen / es sey politicus ordo? Hieraus sihet man klerlich/ das solche Adiaphora dem Keiser zu gehorsam sich mit den Antichristischen Bischoffen zuuergleichē/vnd nicht vmb zucht vñ ordnung wille sind auffgericht vnd angenommen worden / Denn wie kan des Teuffels lehr vnd verbot ein Christliche zucht vnd ordnung sein ? Was ists auch fur ein zucht fisch essen ? Was ists für ein vnzucht fleisch essen mit dancksagung? Ich wils jtzundt nicht weiter ausstreichē /wer jhm wil sagen lassen/dem ists genug gesagt/Denn es ist gewis/das man mit der Leipsischen ordnung/ vnd jrer Cæremonien nichts gesucht hat/denn das man sich mit dem Antichrist vnd seinem reich vmbs Keisers willen vergleichen wil / auff das der Keiser jhren vnterthenigen gehorsam spüre vnd mercke/wie das verbot von der speise klerlich anzeigt/denn das ist ein mall war/ weñ man auff die verbottene tage nur fische speiset vnd isset / vnd nicht fleisch/ob man gleich xx. oder xxx.essen gebe/vnd süssen wein zu halben vñ vollen süffe/so hette man gefastet/vnd des Keisers vñ Bapsts gebot gnug gethan/darumb ists nicht zücht vnd messigkeit/sonder die vergleichung mit dem Antichrist vnd seinen Mesbischoffen / damit gesucht vnd gemeint worden/O eine schöne zucht

vnd

vnd ordnung/fleisch soll man nicht feill haben/ aber essen mag mans woll.

Derhalben ist nu dis verbott der speise widderumb auffgericht vnd angenommen/das nur des Antichrists wille geschehe vnd volbracht würde/ vnd also das sie mit der that vnd jhrer vergleichung öffentlich bekennen/das der Antichrist/vnd sein Römischer stull nie geirret noch vnrecht gethan hat/wie er denn auch nicht will geirret noch vnrecht gethan haben. Vnd solchs beweisen die Adiaphoristen/auch in vnd mit der Lehr/das sie vmbs Keisers willen/in articulo iustificationis das wort Sola aussen gelassen haben/vnd nicht mehr gebrauchen noch streitten wollen/auff das sie sich mit dem Antichrist vnd seinen Sophisten je gantz vnd gar volkömlich vergleichen.

Wir wissen auch sehr wol/vnd dürffen Pfeffingers vnterricht nirgent zu/das man von der Iustification/on das Wort Sola wol deutlich vnd klerlich reden kan/wie denn nicht allein Lutherus im büchlein/da er dem Cocleo Antwort/sonder auch S. Paulus selbs gethan hat/Darumb ob das Wort Sola in articulo iustificationis nicht allweg genent oder gebraucht würde/das were on gefehr. Wer wolt solchs straffen? Aber mit fürsatz vnd bedachtem Ratt mit dem Antichrist vmbs Keisers willen sich zuuergleichen aussen zu lassen/vnd nicht mehr streiten wollen/welchs wir alle mit vnd neben Luthero heiliger gedechtnis/so hefftig gestritten haben/das macht die sache verdechtig/vñ gibt vrsach der Papisten lehr widderumb auffzurichten/das der Glaub mit der Liebe rechtfertige.

Darumb sinds eitel vnnütze vnd vergebliche wort/so Pfeffinger hie gebraucht/jhren Artickel

 iusti-

iustificationis zu entschüldigen/damit nur der arme gemeine man auch die ausserwelten/wens müglich wer/verblent vnd verfüret werden / das je derman gleuben/vnd dafür halten solt / Das solch sein gewesch Luthers lehr vnd meinung gemess sey. Dieweils nu ewer ernste meinung ist/wie Pfeffinger mit viel worten ficht/ das der glaub allein on die liebe gerecht vnd from mache/ Warumb habt jhr denn inn diesem fall (da man den Artickel des glaubens ordent/setzet vñ auffricht)das Wort Sola/welchs die Mesbischoff vnd Sophisten in Articulo iustificationis nicht leidē wollen/aussen gelassen? dieweils ein solchs wort ist/ darumb man kempffet vnd streittet? Was thůts schaden? wen hinderts? wen ergerts? on die Mesbischoff? Bekent jhr nicht hiemit vnd gebet euch selbst gefangen/das jhr das Wort Sola nicht vmb zucht vnd ordnung willē/auch nicht die reine lehr zu erhalten aussen gelassen habt/sonder darumb/das jhr euch mit den Antichristischē Bischoffen/welche die reine lehr verdammē/vnd nicht leiden können noch wollen / dem Keiser zugehorsam habt vergleichen wollen.

Darumb mögt jhr euch mit jhn dem Keiser zu gehorsam jmmer hin vergleichen / auff beiden achseln tragen/vnd zweyen Herrn dienen/ Christo vnd dem Antichrist/ vnd neben der reinen lehr auch des Antichrists Tradition vnd Cæremonien/ so er für Gotsdienste eingesetzt vnd geboten hat/ für ein Disciplin vnd zucht/annemē/auffrichten/ lehren/predigen vnd halten. Wir můssens geschehen lassen. Wir aber können vnd wollen vns mit dem Antichrist vnd seinen Mesbischoffen nicht vergleichen / Wir wollen nicht zu gleich

Christo

Christo vnserm lieben HErrn vnd seim Antichrist samen / denn wir können das Reich Christi mit dem Reich Antichristi nicht vergleichen.

Darumb dieweil jhr von vns gewichen seit/ vnd wir nicht von euch/ vnd jhr mit vns eine vngleicheit /vnd mit den Mespfaffen eine gleicheit angericht habt/So müssen wir euch faren lassen/ vnd Gott befehlen/ Vnd dieweil wir vns ein mall mit Gott vnd ehren vom Römischen Antichrist abgesondert haben / So können wir vns zu jhm mit gutem gewissen widderumb nicht keren noch wenden. Vnd darumb wird vns kein frommer Christ verdencken/ Denn wir haben nicht gelernt den Mantel nach dem winde zu hengen.

ACh HERre Gott Himlischer Vater / Ein Vater der Barmhertzigkeit vñ alles trostes/ Ich bitt dich durch Jhesum Christum deinen lieben Son/ vnsern Herrn/ Du woltest alles was falsch vnd vnrecht ist/ tilgen vnd ausrotten/ vnd deine Göttliche warheit/die reine lehr des heiligen Euangelij allein/ Gnediglich erhalten/ vnd allem was dieselbige verhindert/oder vertunckelt/ steuren vnd werẽ. Vnd bitt dich Himlischer Vater von gantzem hertzen/du woltest diesem Spiel ein ende machen/ Vnd ein mall den steuren vnd weren/so sich mit dem Antichrist vnter dem schein vnd namen Lutheri deines knechts/vergleichen vñ vereinigen wollen. Bin ichs mein Herr vnd mein Gott/der widder deine Lehr des Euangelij/sich etwas fürzunemen vnterstehet/ so schlage drein mit Donner vnd Blix/das ich die ehre deins namens nicht hindere vnd were/ AMEN. Vnd aber AMEN. Denn wer bin ich/das ich widder dein

Wort

Wort mich auff lehnen solt? Denn du mein lieber Herr Jhesu Christe weist fürwar/das ich nichts newes anfahe/mutire/noch andere/Sonder bleib bey dem/was ich fur x. xx. Ja fur xxx. jarn von Doctore Martino heilliger gedechtnis/deinem ausserwelten rüstzeug gelernt habe. Ists vnrecht so gehes mit mir in dieser stunde vnder/AMEN.

PSAL. 139.

Explora me Domine, Proba cor meum.
Proba me, & explora cogitationes meas.
Et uide, si uia iniqua in me est.
Et deduc me in uia certa, seu perpetua.

DIese beide Vers söllẽ am Jüngsten tag mein zeuge sein/das ich nichts suche noch begere/ denn diss einige stück/das vnsere kirchen mit dem Römischen Antichrist/vnd seinẽ schant Bischoffen nicht vergleichet noch vereiniget werden/ denn das were/die Bestia angebetet/ vnd das malzeichẽ von jhr angenommen / das wir keuffen vnd verkeuffen möchten/da behüte vns Gott für/wollen sie darüber jhre kirchen mit dem Römischen Antichrist vergleichen/das mögen sie thun / sie lassen allein vns vngekrawet/ auff das sie nicht widder gezwaget werden/vñ sonderlich/wo Doctor Tellerlecker/als ich mich duncken lasse/der Heerfürer ist/so sol seine vnd seins Herrn Historia von dieser sache für vnd nach dem kriege/so an tag gebracht werden/das jederman vnd er selbst sehen vnd hören soll/das wir nicht stöcke vnd klötze sind/sonder eigentlich wissen vnd verstehen/was der Teuffel/vnd seine schupen im siñ habẽ/vnd in Summa / wir wollen sehen/wer ein andern zu eim Adiaphoristen machen wirt / da zu geb Gott seine Gnade / A M E N.

Das Doctor Pomer vnd Doctor Maior mit jren Adiaphoristen ergernis vnnd zurtrennung angericht/ Vnnd den Kirchen Christi/ vnüberwintlichen schaden gethan haben.

Derhalben sie vnd nicht wir zu Magdeburg vom Teuffel erwegt sein/ wie sie vns schmehen vnd lestern.

Niclas von Amsdorff Exul.

Psalm. 4.

Lieben Herrn/ wie lange sol meine ehre geschendet werden/ (vernim durch Menschen treume vnd tradition) Wie lange habt jr das eitel (vernim das Interim) so lieb/ vnnd die lügen (vernim die newe Leiptzigische ordenung) so gern.

Psalm. 5.

Du bringst die lügner vmb/ der Herr hat ein grewel an den blutgirigen vnd falschen.

Anno 1551.

ES gehet vns hie zu Magdeburgk/eben wie es Doctor Martinus heiliger gedechnis/mit Ecolampadio ging. Derselbige vnd sein gesel Zwingel/fingen an den keiff vnnd zanck vom Sacrament/ vnnd sprachen darnach /Doctor Martinus machte zanck vnd hader / als einer der keinen fried halten künte noch wolte. Nu brachten sie vnnd Doctor Karlstat von erst die alte ketzerey vom Sacrament herfür/vnd vertedigeten sie mit viel schrifften/ ehr Doctor Martinus ein wort widder sie sagte oder schrieb. Da sies nu so hefftig on auff hören trieben/muste Doctor Martinus heiliger gedechtnis/aus grosser not/ vnser Christliche Lehr vom Sacrament zuverretten / wider sie schreiben.

Da wurden sie zornig/ vnd begerten von jhm/ ehr solt vmb Christlicher liebe willen stille schweigen/vnd friede halten / Dieweil ehrs aber mit gutem gewissen nicht thun kont noch solt/ nach dem es die reine Lehr vom heiligen Sacrament betraff /da sagten sie/ehr richte vnfride/ ergernis vnnd trennung an / Schuben also die zwitracht vnnd vneinickeit / so sie angefangen hatten / auff Doctor Lutther heiliger gedechtnis.

Eben also thun auch jtzunt mit vnns D. Pomer vnnd Georg Maior / sie haben mit jhrem Interim vnnd newer ordenung/grosse ergernis/trennung vnnd spaltung angericht/die Kirchen zu rüttet vnd geergert/ die gewissen veritret / vnnd solchen schaden gethan/das die Kirchen Christi/nimmer mehr vberwinden werden/Vnnd dieweil wir solchs nicht haben willigen noch annehmen künnen/ sondern aus höchster not der Christlichen Kirchen vnnd gewissen halben/jhn haben einreden müssen/so sint sie bitter vnd böse worden/ vnnd geben vns schuld/das wir zertrennung

rennung vnnd spaltung angericht haben / Vnnd ist des schmehens vnd lesterns kein mas noch ende / in allen jhren schrifften müssen wir herhalten vnnd geschendet werden / das wir trennung vnd spaltung anrichten / vnnd ist jhres rhümens vnd entschüldung kein auff hören / wöllē in allen dingen recht vnd wol gethan haben. Darumb werde ich verursacht / jhn jhren deckel abzuziehen vnd vnser vnschult an tag zu bringen / das jhr heuchlen vnnd liegen jederman kunt vnnd offen bar werde / vnnd sage das sie vns gewalt vnd vnrecht thun / vnnd künnens nimmermehr beweisen noch nachbrengen / das wir trennung vnd spaltung angericht haben. Denn wir haben nichts newes angefangen / nichts mutirt noch geendert / Sie seind von vnns zum Bapst / vnd wir nicht von jhn gewichen / Sie haben sich von vnser Lehr vnd Religion gesondert vnd newe mutationes vnnd ordnung in jhrem Interim gesatzt vnnd geordent. Vnnd damit nicht allein vor sich zwitracht vnnd spaltung angericht / sondern auch jderman zum abfal bewegt / vnnd die jenigen so jhn eingered haben / verdampt / vnnd dem Teuffel gegeben / eben wie die Papisten alle zeit den Christen gethan haben. Wir aber seind stille gesessen / nichts genewert / alterirt noch verendert / vnnd seind von vnser erst entpfangen Lehr vnnd Religion nye gewichen noch abgefallen / Darumb können wir kein ergernis / spaltung noch trennung angericht haben.

Solten wir damit ergernis vnnd anstos machen / das sie inn jhrem Interim von der Lehr vnnd Religion / so sie vber xx. jar fur Christlich geacht / vnnd mit vnns zu gleich gehalten haben / abgefallen seind? Solten wir darumb ergernis vnd trennung anrichten / das sie die alten wolgeordenten Cæremonien abgethan / vnd newe an jhre stat geordent / vnd eingesatzt haben? Solten wir damit ergernis

gernis

gernis/trennung vnd spaltung anrichten/das wir bey der entpfangenen Lehr vnd Religion bleiben vnnd beharren? Solten wir damit trennung vnnd spaltung machen/das wir von den Cæremonien JhEsu ChRisti vnsers lieben Herrn/nicht weichen wollen? Solten wir damit ergernis vnnd zwitracht anrichten/das wir jhre menschen treume vnd tradition nicht wollen annemen? Noch seind sie so frech/küne vnd vnuerschempt/das sie von vns sagen vnd schreiben/wir künnen keinen fried halten/haben trennung vnd spaltung angericht.

Pomer vnnd Maior rhümen sich der einigkeit vnnd grossen frides/grosses nutz vnnd frommen so sie der Kirchen geschafft haben/ so sie doch die reine lehr vom glauben/Sacramenten vnd der Bus verfelschet/des Antichrists Gotsdienst widerauffgericht/newe tradition erdacht/vnd alles inn jhrem Interim mutirt vnd geendert haben. Heisset das fried vnd einigkeit gehalten? Kan man damit nutz vnnd frommen der Kirchen schaffen? So ists gewis war/das Georg Maior vnd seine gesellen die besten vnnd nützesten Diener der Kirchen sind auff erden. Dieweil aber da durch nur vnfrid vnd zang entstehet/die kirchen zutrennet vnnd zurrüttet werden/ so folget vnwidersprechlich das der Maior mit seinen Adiaphoristen nicht anders den trennung vnnd spaltung angerichtet haben/ So wir dagegen mit vnser bekentnis vnd bestendigkeit hie zu Magdeburgk mit grosser fahr die gantze Christenheit vnd sonderlich vnser Kirchen bey reiner lehr erhalten.

Vom Pomer wollen wir darnach reden/jtzt frage ich Georg Maior/Wer wil das wort (Sola) im Artickel der iustification/jtzt so es am höchsten von nöten ist/nicht streiten? Wer schreibt das der glaub furnemlich selig mache/gute werck zur seligkeit nötig sein? Daraus folgen

wil

al das die liebe mit dem glauben/ den menschen from vnd
gerecht mache? Wer hat den Antichrist fur den Obersten
Bischoff der Christlichen Kirchen angenommen? Wer
hat des Antichrists Meßbischoff fur seine ordinarios pa-
stores erkant vnnd angenomen? Wer hat die Diener des
Euangelij den Wolffen vnterworffen/ das sie sich von
jhn sollen schmieren vnd weihen lassen? Wer hat das ver-
bot der speise/ das man auff den Freitag vnd Sonnabent
nicht sol Fleisch essen oder feil haben/ angenomen vnd ge-
willigt? Wer hat ein new speciale Messe der alten Op-
fermesse gantz gleich angericht vnnd geordent? Wer hat
sich mit dem Antichristischen Stul zu Rom vnnd seinen
Meßbischoffen vergleichet vnnd vereiniget? Wer hat die
prediger zu Torgaw vnnd andere mehr/ das sie auff die
mutation vnnd newen Cæremonien gepredigt haben/
abgesetzt vnnd veriagt? Haben wirs zu Magdeburgk
gethan? Haben wir solche newerung angefangen? Ha-
ben wir die alten Cæremonien mutirt vnnd geendert/
vnd newe geordent? Wie künnen wir denn trennung vnd
spaltung angericht haben/ wie vns Georg Maior schend-
lich anleugt?

Er spricht/ inn vnnötigen dingen sol man keine
trennung anrichten/ sondern fried vnnd einigkeit halten.
Solten wir/ spricht er inn seinem Buch/ vmb des Chorro-
cks oder Meßgewands willen spaltung vnd trennung an-
richten/ da behüte vns Gott fur/ ja wol behüt/ hat er doch
zu erst mit dem Chorrock sich von vns gesondert vnd sol-
che spaltung angefangen? Vnd inn vnsern Kirchen dar-
inne gut frid vnnd einigkeit war/ trennung angericht?
Dieweil wir nu inn sein Fuchsschwentzen nicht willigen/
noch seiner heucheley folgen wöllen/ so müssen wir die
zwitracht vnd spaltung angericht haben.

Nu wissen wir sehr wol/das der Chorrock nichts ist/So wissen sie auch sehr wol/wenn sie es sonst wissen wolten/das wir vmb den blossen Chorrock nicht streiten/ sondern darumb das es der Papst haben wil/das wir mit im inn allen seinen Ceremonien sollen eins sein/ das wollen wir nicht thun / sollen vnd könnens auch nicht thun/ wir wolten denn aus dem Reich CHRIsti inn des Antichrists Reich treten / Solchs wissen sie auch der massen wol / noch darff der schendliche Heuchler Georg Maior sagen vnd schreiben/ das wir inn geringen vnnötigen dingen spaltung vnnd trennung anrichten / die er doch selbst mit dem Chorrock angericht vnnd angefangen hat/ Warumb hat er solch geringe mittel vnd vnnötig ding vmb friedes willen nicht nach gelassen? Warumb hat er mit einem solchen vnnützen mitteldinge/da nichts angelegen ist/den zanck vnnd hadder mit vns angefangen?

Nu hat er nicht allein inn diesen geringen dingen als der Chorrock vnd desgleichen ist/sondern in den höchsten vnd wichtigesten sachen des glaubens/ den zanck vnd hadder angefangen. Es were denn ein geringe vnnötig ding / das Georg Maior den Antichrist angebett / vnnd sich mit jhm verglichen hat? Es were denn so ein geringe vnnötig ding / das Georg Maior das malzeichen vom Thier an sein stirn vnnd hand genomen hat / auff das er keuffen vnd verkeuffen mag? Ist das so ein geringe ding/ das Georg Maior des Antichrists Mesbischoff fur seine ordinarios pastores erkant vnd angenommen hat? Solchs können vnnd sollen wir nicht billichen / willigen noch annemen/ Darumb müssen wir den zanck vñ hader angericht haben/ wir wollen oder wollen nicht.

Diss seint auch die vrsachen / darumb wir mit jhn fechten vnd streiten/ welchen streit sie vnd nicht wir angefangen

singen haben / Denn sie das Interim vnnd die newe ord-
nung von erst geschrieben haben / derhalben wir sie ange-
fochten haben / nemlich darumb / das sie die Wolffe vber
die Schaff Christi zu hirten gesatzt haben / darumb das
sie sich mit dem Antichrist vnnd seinen Messbischoffen
verglichen haben / darumb das sie das wort Sola nicht
streitten. Das seint nicht geringe vnnötige mitteldinge / son-
dern die höchsten hochwichtigesten vnd nötigsten dinge /
welche sie inn jhrem Interim widder vnser reine lehr des
Christlichen glaubens / gesatzt / geordent / gewilligt / vnnd
angenommen haben / welchs wir on verletzung vnser ge-
wissen nicht haben können willigen noch annemen / vmb
derselben hochwichtigen dinge willen / vnser Kirchen bey
der reinen lehr zubehalten / haben sie vns aus höchster not
widder sie zu schreiben gedrungen.

Denn wir wollen ob Gott wil vom Antichrist gar
nichts vberal annemen / vnnd wens viel weiniger denn ein
Chorrock wehr / Wir wollen mit jhm nicht eins sein / vnd
gar keine gemeinschafft mit jm haben / vnd inn seiner Kir-
chen nicht erfunden werden / Sondern wir wollen die Re-
gel vnnd lehr des lieben Johannis halten / da er spricht /
Gehet aus von jhr mein volck (das ist von Babilon der
Römischen Kirchen) das jhr nicht teilhafftig werdet jhrer
Sünden / auff das jr nicht entpfahet / etwas von jrer pla-
gen / denn jre Sünde reichen bis in den Himel / vnd Gott
gedenckt an jhren freuel / etc. Nach dieser warnung vnnd
lehr wollen wir vns halten / vnd wollen kein Chorhembd
anziehen / keine Messe halten sehen / noch hören / denn wir
wollen vns mit dem Antichrist nicht vergleichen / noch
mit jhm eins sein / wollen von der Babilonischen Huren
vnd jhrem Thir das sie jtzt tregt / kein malzeichen an vn-
ser Stirn nemen / sondern so lange er Christi vnsers lieben

Herrn

Herrn feind ist vnnd bleibt / wollen wir auch seine feinde sein vnd bleiben.

Nu las ich freunde vnnd feinde richten/ ob diese stück darumb wir zancken vnd haddern/geringe vnnötige mitteldinge seint/oder ob es hochwichtige vnnd nötige vrsachen seint/dem Antichrist vnnd seinen Heuchlern zu widerstreben. Worumb geben sie vns denn dem Teuffel/dieweil wir widder den Antichrist vnd seine Gottlose Interim fechten vnd streiten? Worumb heissen sie vns newe Propheten/dieweil wir nichts newes lehren noch angefangen haben? Georg Maior vnnd seine gesellen/haben im Leipzigischen Interim newerung beide inn der lehr vnd Cæremonien angefangen / vnnd nicht wir/Darumb seint sie warhafftig die newen falschen Propheten/so die welt verführen sollen/ Sie vnd nicht wir haben Teuffels lehre angenomen vnd gewiligt/ darumb hat sie vnd nicht vns der Teuffel erregt.

Derhalben wer vns zeihet/das wir trennung/ spaltung vnd ergernis angericht haben / der thut vns gewalt vnd vnrecht.

Wer het aber gemeit / das Gerg Maior so ein gifftiger heuchler gewest were/das er vnschüldige leut/die Diener der Kirchen zu Magdeburgk on allen grund vnnd vrsach/ so het schmehen vnd lestern sollen/ das er den keiff vnd zanck vom Chorrock von sich auff vns schieben solte/so er doch vnnd seine gesellen den Chorrock von erst wider angezogen/vnd den hadder erregt haben. Wars doch fein stil / vnnd guter fried vnter vnns/worumb haben sie vmb eins nichtigen geringen dings willen/den Chorrock/ da nichts angelegen ist / den fried gebrochen? Worumb wolten sie mit des Antichrists Kirche lieber eins sein/denn mit der Kirchen Christi? Worumb wolten sie vns lieber

zu feinde

zu feinden haben deñ die Bisschoff? Aber es ist kein wunder/es seind leute die gelt vnd gut verachten. Vnd dieweil wir gros gelt vnd gut/land vnd leute haben / so fragen sie nicht viel nach vns/ darumb seind sie nicht zuuerdencken/ das sie von vns gewichen / vnd vnser feinde worden sind.

Aus dem vorigen folgt weiter/das alles/was Georg Maior widder vnns schreibt / das schreibt er widder sich / vrteilt vnd verdampt sich selbst. Denn so schreibt er im xix. Sermon an Rat zu Mersburgk (Was aber fur ein ergernis des Chorrocks halben/zu dieser zeit erregt/ist jderměniglich wissentlich / vnd wer vrsach dazu geben hat/ das wird zur selben zeit fur dem richtstul Christi / gerichtet vnd geurteilt werden) Diese wort damit er vns sticht vnnd verdampt/treffen jn selbst/ vrteilen vnnd verdammen jn. Denn wie gesagt / er hat diesen zanck vnnd hader mit dem Chorrock angefangen/denn da es stil vnd guter friede vnter vnns war / da zoch er den Chorrock mit seinen gesellen an/vnnd nötiget die andern auch dazu/gleich als wers ein artickel des glaubens / wolt also mit vnns nicht eins sein/ sondern sunderte sich von vns abe / vnnd wich zum Antichrist vnnd seinen Mesbisschoffen / mit dem wolt er eins sein/vnnd jhnen zu ehren vnnd gefallen / hat er diese spaltung vnd trennung angericht/ das sie des Bapst hauffen grösser vnnd höcher geacht haben / denn vnns das kleine heufflein/ darumb schreibt er/je neher je besser.

Jch möcht auch gern die vrsach wissen/ worumb er vns die newen Propheten schilt/ vnnd lestert? Wir bleiben/jhe bey der alten Lehr vnnd Religion/des heiligen Euangelij/vnd sind nye da von gewichen / haben auch nicht ein harbreit vorendert/nichts news angefangen/noch ist er so kün vnnd frech / das er vns die newen Propheten schelden darff/So er doch selbst ein rechter newer vnd fal-

scher

scher Prophet ist / der ein new vnerhört vnnd vnmüglich dinck anfehet / nemlich das er wil zugleich ein Christen sein vnd auch ein Papist / Vnd wil zweien Herrn / Christo vnd seinem Antichrist zu gleich dienen vnd lieben / sie beide Christum vnd Belial ehren vnd anbeten / Die feindschafft zwischen der Schlangen vnd Weibes samen auffheben / vnd also das Creutz vnnd die verfolgung vom Euangelio gar weck nemen / das ist mein ich / ein rechter newer falscher Prophet / der ein solch newe vnmüglich ding anfehet / wie Christus vnser lieber Herr sagt / Niemand kan zweiē Herrn dienen.

Trotz sey jhm geboten / das er vns auch ein vrsach also anzeige / worumb er vns newe Propheten schilt / wie wir jhm angezeigt haben / das er wil zu gleich ein Christen vnd ein Papist sein.

Vnd dieweil wir jhm in solchem vnmüglichen vnd vnchristlichen stück / nicht haben folgen wollen / so hat er vnd die seinen / mit vns ein hadder vnd zanck angefangen / vnd gibt vns die schuld / das wir spaltung vnnd trennung gemacht haben. O du frommes kint. Nu vnser HErr Jhesus Christus der wirdts finden vnd richten / wir wollen jhm mit S. Paulo antworten. Jst jemand vnter euch der lust hat zu zancken / der wisse / das wir solche weise nicht haben / die gemeine Gottes auch nicht.

Dieweil er auch im selbigen Sermon mit hefftigen worten / diese sache dem Herrn Christo zu richten vnnd erkennen heim gegeben / vnnd diesen zanck vnd hader angefangen hat / so hat er warlich ein schwer gestrenge gericht vnd vrteil auff sich geladen / vnd mag zu sehen / wie er das verantworten wil / das er von vns zum Antichrist gewichen / vnd sich mit jhm vnnd seinen Mesbisschoffen des Chorrocks etc. halben / vergleichen vnd vereiniget hat / da-

durch

durch er diese trennung vnnd spaltung erregt hat/ Vnd ist von ihm ein grosse leichtfertigkeit / das er in einer solchen bösen sachen/ sich auff Gottes gericht beruffen darff. Er thut auch gleich wie er vor auch gethan hat/ das er die jenigen/ so er vorhin in Gottes acht gethan / jtzt am höchsten lobt vnnd erhebt/ spilt also mit vnserm HErrn Gott/ gleich ob er ein göckelman were / on zweiffel vmb des heiligen Geists/ vnd kein gewinst willen.

Derhalben wird er billich fur ein newen heuchel Propheten geacht vnd gehalten/ das er Gott vnd Belial/ Christum vnd sein Antichrist/ die Christen vnnd Papisten hat vergleichen vnnd vereinigen wollen/ Wie er sich denn mit jhn / seins bedünckens verglichen hat. Solche newe Gottlose vnnd vnmügliche ding/ haben wir nicht angefangen/ sondern er/ wie offt gesagt/ hats angefangen vnd gehet dauon / vnnd wisschet das maul/ vnnd spricht darnach/ wir zu Magdeburgk habens gethan. Worumb denn? Darumb das wir nicht thun wollen/ was der newe heuchel Prophet haben wil.

Er wil vnnd heist vns in seinem Interim den Antichrist anbeten / vnnd dieweil wirs nicht thun wollen/ so müssen wir zancker vnd keiffer heissen. Das sind mein ich/ fromme kinder / die alle schande / ergernis vnnd laster anrichten / vnd darnach auff ander leute schieben vnd legen. Gott gebe das sie es erkennen. Er solt freilich vmb eins solchen geringen vnnötigen mittel dinges willen / als der Chorrock ist / sich von vns nicht abgesundert vnd getrennet haben/ so hette er die regel Augustini ad Ianuarium so er in gedachten predigten anzeucht/ recht gehalten. Aber er muste sich mit den Meßbisschoffen vergleichen/ ich kan wol dencken vmb Christus willen / der den Chorrock vnd die Messe eingesatzt vnd gestifft hat.

 Vnd

Vnd wiewol aus dem Leipzigischen Interim kunt vnd offenbar ist/ das Doctor Maior sich mit dem Bapst vnnd seinen Mesbischoffen verglichen hat/ den Bapst fur den öbersten Bisschoff/vnd die andern Bisschoff fur seine ordinarios pastores erkant vnnd angenommen hat/ vnnd das wort Sola nicht mehr streiten/ vnnd also gantz vnnd gar von vns ins Bapsthumb gewichen vnnd getreten ist. So schreibt er doch öffentlich vnuerschempt/inn seinem Buch an Köning von Engeland/ das er von der reinen Lehr nye gewichen noch abgetreten/ sondern stetz dabey geblieben sey. Vnd ob er wol daselbst vnd sunst sich der reinen Lehre rhůmet/ so ists doch eitel heucheley/ die weil er mit der that da widder thut/Nemlich/das er widder Gottes wort/ geist vnnd glauben/ sich mit dem Antichrist verglichen vnd vereiniget hat. Denn wie kan er sein bekentnis der reinen Lehr/ von hertzen vnd mit ernst meinen/ dieweil er des Antichrists Gottes dienste widderumb auffgericht hat. Die reine Lehr so er ymmer rhůmet vnnd im maule hat/ leidet nicht das man mit dem Antichrist eins sey/ vnnd friede mit ihm habe/Non ueni mittere pacem &c. Sie leidet inn keinen weg/ das man den Wolff fur einen pastor vnd Hirten erkent vnd annimpt/ Die reine Lehr leidet nicht/ das man auff beiden achsseln trage/ vnd beiden Herrn/ dem Herrn Christo vnd seim Antichrist diene.

Darumb hilfft jhn sein bekentnis nicht/es hilfft jhn sein rhůmen nicht vmb ein harbreit/er mus ein abtrůnniger Mammeluck sein vnd bleiben/ er bekenne denn vnnd widderruffe sein jhrthum öffentlich. Vnd ist ein wunder das D. Maior in seinem Buch/ an Könnig von Engeland/seinen jrthum vnnd abfal/ so theur vnnd hoch verleugnen vnd entschuldigen darff/Dar er schreibt/er sey von

der Aug-

der Augspurgischen Confession nye gewichen / er wolle auch nimmermehr dauon abfaln noch weichen / so jhn doch das Leipzigische Interim hel vnd klar vberzeuget vnd vberweiset/ auch die that an viel örtern. Darumb ists vergeblich vnd ein vnnütze ding/das er alle Christen vmb Gottes willen bit/das sie den lügenschrifften vnnd gemelden nicht gleuben wolten/die da sagen/ das er von der reinen Lehr sey abgefallen/das Bapsthumb widerumb auffzurichten/vnd damit das volck von Christo zu füren/ dis sind seine word damit er vns sticht/ vnnd sagt weiter von vns/die durch jhre heucheley vnd ertichte bestendigkeit/ die Kirchen zurütten vnd betrüben. Hæc Maior vngeferlich.

Nu ists ein wunder / das Georg Maior sein abfal so offentlich verleugken darff / so doch sein abfal im gantzen Reich vberall kunt vnd offenbar ist / Dieweil er denn den abfal so offt verleugkent/ so mus ich auch so offt das mich selbst verdreust/seinē abfal repetirn. Jst das kein abfal von der Augspurgischen Confession/ das sie das wort Sola nicht mehr streiten? Jst das Christum nicht verleugkent/das sie den Antichrist anbeten/ jhm vnterthenig vnd gehorsam sein? Jst das kein abfal vnd verleuckung Christi/ das sie die Diener des Euangelij dem Antichrist vnterworffen haben / das er sie ordinirn vnd weihen sol? So ehr doch vnnd seine Bischoff niemandt denn zur Opffermesse schmirn vnd ordinirn? Das Georg Maior solches alles gethan gewilligt vnd angenomen hat/ist durch die gantze Deudsche Nation kunt vnd offenbar.

Derhalben er auch da durch von der reinen lehr des heiligen Euangelij abgefallen vnd abtrünnig worden ist/ vnd hat Gott vnd seinen Christum verleugkent/vnnd wo er diese ernste schrifft vnnd vermanung nicht zu hertzen

 nimpt

nimpt vnnd sich bekert / so wird er wol ein abtrünniger Mammeluck bleiben / er putz vñ schmück sich wie er wolle. Wir schreiben dis nicht aus furwitz oder widerwillen / das mag er freilich gleuben. Dürfften wir vnsern Christlichen namen / Gottes wort vnd ehre nicht retten noch vertedigen / vnd auch nicht gerne sehen / das sie sich erkenten / so solt diese schrifft wol nach blieben sein.

Es stünde jhm auch wol an / das er die heucheley die er vns aufflegt inn specie anzeigte / wie wir jhm seine lügen vnnd heucheley angezeigt haben / sonst denck jederman / ehr rede solchs wider vns / aus lauter boßheit / neid vnnd haß / so jn gantz verstockt vnd verblent hat / Vnnd das er in seinem hertzen nicht guts von vns denckt / zeigen seine wort an / das er vnser bestendigkeit so schmehet vnnd lestert / vnd sie ein ertichte bestendigkeit heisset / on zweiffel vmb des grossen gewins willen / den wir dauon haben / Creutz vnd verfolgung / vnnd seinen schentlichen abfall / so kein mensch loben kan / so entschüldiget / lobet vnd preiset ia gantz vnnd gar / verleugkent / vnnd fur ein dienst vnnd nutz der Kirchen achten vnnd halten darff / Gott were dir Sathan.

Das er aber inn seinem Buch an den König von Engeland widder den Bapst vnd die Messe schreibt / das ist / vnnd kan nicht sein ernst sein. Denn wo es jhm von hertzen ginge / vnnd sein ernst were / widder die Messe zu schreiben / so würde er inn die newe Messe / so der alten Opffermesse gantz vnnd gar gleich ist / nicht gewilligt noch sie angenomen haben. Des gleichen wo er mit ernst auß rechtem glauben widder den Bapst schriebe / so würde er den Bapst fur der Christen obersten Bischoff nicht erkant noch angenomen haben / darumb seints eitel wort vnnd Federn / was er schreibt. Daraus erscheint / das er nicht

vmb

vmb der warheit willen / sondern vmb grosses gewinst willen/ so er von einem solchen mechtigen König hoffet/ wie das die lange præfatio vnd das lob/vnd Historien der Könige zu Engelant wol zuuerstehen geben / geschrieben hat. Dieweil er vnter dem Antichrist inn seiner Kirchen sein wil/so kan er vnter Christo inn seinem Reich nicht sein noch bleiben/Darumb kan er auch von Christo vnd seiner Kirchen/ nichts mit ernst reden noch schreiben. Denn es stehet geschrieben/Niemant kan zween Herrn dienen.

Das er aber widder den Bapst vnnd die Messe zu schreiben sich jtzt vnterstanden hat / das macht /das der wind aus dem vorigen loch weinig wermer bleset / denn furm jare/ darumb henget er seinen mantel darnach / das er fur ein meister gelernet hat.

Vnd das solchs war sey / so halt man sein schrifft an die Behmen fürm kreige/vnnd die erste præfation vber sein Psalterlein gegen der Adiaphoristen schrifften / vnnd sonderlich gegen dem Gründlichen bericht der hendel / so wird man seine bestendigkeit wol spüren vnd finden. Denn die erste præfation hat er jtzt geendert vnnd viel ausgelassen / damit er jederman zuerkennen gibt / das er inn den jtzigen oder vorigen schrifften / wider sein eigen hertz vnnd gewissen gehandelt hat/ wie denn dasselbige nach der lenge/wils Gott bald an tag komen sol.

Er schreibt auch/wir stehen jm nach leib vnnd leben. Ist er erlich vnd redlich so zeig er ein wort oder geberde von vnns an/ daraus man ein argwon nemen möcht/ das wir jhn zubeschedigen dechten/ so sol er war geret haben. Wird er aber das nicht thun / so hat er vns bößlich angelogen. Eins wisse wir wol / das der heilige geist inn seiner schrifft die jenigen lügner vnnd bluthunde heisset/so menschen traidtion lehren vnnd vertedigen/ wie sie thun.

Darumb

Darumb mögen sie zusehen/ das sie dieser titel/ lügner vnd mörder nicht betreffe/ des wir sicher vnd gewis sind/ denn wir lehren noch vertedigen kein menschen tradition. Wir wissen Gott lob auch wol aus der heiligen schrifft / das wir die falschen lehrer vnser feinde nicht beleidigen sollen/ wedder an leib vnd gut/ aber das gebürt vnns/ den Wolff an zu schreien/ vnnd wider jhn zu bellen/ das wir nicht als vntrewe vnd stumme Hunde erfunden werden / die Christi vnsers lieben Herrn Schafe den Wolff fressen / vnnd aus dem Reich Christi ins Bapsthumb / vnnd des Antichrists Reich führen lassen.

Hat Georg Maior aus furcht vnnd menschlicher schwacheit gesündiget / so wird er dis schreiben nicht verachten/ sonder sich erkennen vnd bekeren/ vnd hinfort sich nicht mehr entschüldigen/ wo nicht so fahr er hin/ wir haben einen richter/ der wirds wol finden.

NV wollen wir besehen/ was Doctor Pomer võ vns auff der Cantzel sagt/ vnd in seinem buch von den vngebornẽ kindern schreibt. Er gibt vns viererley schult. Erstlich spricht er/ der Teuffel hab vns erregt / wir thun den Kirchẽ grossen schadẽ/ wir halten keinẽ fried/ võ machen das die Christliche prediger veriagt werden / Ich meine er hab das maul weit genug auff gethan / wider die vnschüldige diener Christi/ Denn er kan nicht einen einigen falschen / odder irrigen Artickel jhrer lehr vnd predigt beweisen noch anzeigen / vnnd darff gleichwol offentlich schreibẽ/ der Teufel hab sie erweckt / Kompt solch erdicht vnd mutwillig schmehen vnnd lestern vom heiligen geist/ das las ich sie selbst richten vnnd jederman erkennen / ob Doctor Pomer von GOTT solche lester wort zu reden erweckt sey.

Auffs erst das er sagt / der Teuffel hab vnns erweckt/

weckt/sage ich kurtz/ dieweil wir wider den Teuffel vñ sein Reich/ wider den Antichrist vnnd seinen Römischen hoff aus der reinen Lehr der Heiligen Euangelij streiten vnnd kempffen/vnd kein jrriger falscher Artickel widder vnsern heiligen Christlichen glauben inn vnser lehr vnd Kirchen erfunden wird / So können wir je vom Teuffel nicht erweckt sein. Wie solt der Teuffel vns widder sich selbst/vnd sein Reich erwecken? Die der Teuffel erweckt/die fordern des Antichrists Reich / vnnd helffen das Bapsthumb bawen vnd widerumb auffrichten.

Darumb solt Doctor Pomer billich anzeigen / wo mit/vnd in welchem stück wir des Teuffels vnd seins Antichrists Reich förderten vnd bestetigeten. Dieweil er aber solcks nicht thun kan/so solt er des schmehens vnd lesterns vns vberheben / vnnd bedechtiger von vns reden vnnd schreiben.

Wie weñ ich das spiel vmb kerte / vnd spreche/das Doctor Pomer mit seinen Adiaphoristen/so das Leiptzigsche Interim geschmidet haben/vom Teuffel erweckt weren? Denn das Interim vnnd die newe ordnung / richtet nicht in einem stück vnnd Artikel / sondern inn vielen/ja schier inn allen/das Bapsthumb wider auff/damit sie des Teuffels vnd seins Antichrists Reich stercken vnd bestetigen. Jst der von Gott erweckt/ der des Teuffels lehr das verbot der speise / willigt vnnd annimpt? Das man am Freitag vnd Sonnabent nicht sol fleisch essen oder feil haben/ welchs der Antichrist fur ein Gottesdienst geordent/ eingesetzt/vnnd jederman zu halten geboten hat? Sind die vom heiligen Geist erweckt / so im Artikel von der iustification / inn solcher nott vnnd grossem kampff widder die Messbischoff / das wort sola nicht streitten wollen? Jst der von Gott erweckt / der das Interim im predigen nicht

 nennet/

nennet noch wil nennē lassen/ ja verbeut da wider zu predi-
gen? Sind die vom heiligen geist/ die aus der communio
populi/ ein Messe / ein Specktakel oder Kirchen geprenge
machen/ wie sie inn jhrem Interim gethan haben?

Vnnd inn Summa / es ist on not alle stück vnnd
Artickel zuerzelen / damit sie den Antichrist angebetet ha-
ben. Es können die inn keinem wege vom heiligen Geist
erweckt sein/ die durch jhre newe ordnung vnnd Cæremo-
nien, mutation vnnd enderung/ des Teuffels Reich/ das
Bapsthumb/ fördern/ stercken/ bestetigen/ vnd widerauff-
richten. Hie lass ich richten Himel vnnd erde/ welchs teil
von Gott odder dem Teuffel erweckt sey/ Die zu Magde-
burg/ die wider den Teuffel vnd seinē Antichrist/ wider des
Teüffels Reich/ den Römischen hoff/ vnd seine Cæremo-
nien lehren predigen vnd schreiben/ Odder die zu Wittem-
berg/ so inn jhrem Interim odder newen ordnung / dassel-
bige alles wider Gott vnnd sein wort vertedigen/ schützen
vnd hanthaben.

Zum andern / sagt Doctor Pomer / wir thun der
Kirchen grossen schaden. Nu stünde es einem alten Do-
ctor sehr wol an/ das er anzeigte/ womit wir solchē schadē
theten. Was leren/ predigen oder schreiben wir vnrechts?
Worinne jrren wir/ da von die Kirche möcht schaden ne-
men odder leiden? Thun wirs damit/ das wir ewre newe
ordnung vnd Menschen Cæremonien nicht wollen willi-
gen/ noch annehmen? Thun wir damit den schaden/ das
wir die Wolffe/ Bapst vnd Bisschoffe/ fur vnser ordina-
rios pastores nicht erkennen noch annemen wollen? Thun
wir damit den schaden / das wir keine Messe / sondern al-
lein Communionem populi haben vnnd leiden wollen?
Oder vielleicht das ich am besten gleube/ thun wir damit
den grösten schaden / das wir armen vngelerten gregarij

mini stri

ministri uerbi, widder euch hochgelerten schreiben/ vnnd euch einreden dürffen. Aber wir müssen aus höchster not/ vnsern Christlichen namen zuerretten/ euch weiter einreden. Wie wenn jhr den grösten schaden thet/ vnnd die wol angerichten Kirchen zurüttet vnnd verwirret hettet? Zum ersten damit/ das jhr das wort Sola, da es die not widder die Meßbisschoffe fordert/ nicht streiten wolt? Wie wenn jhr ein anstos vnd ergernis der Kirchen damit anrichtet/ das jhr ein spectakel Messe neben der Communion populi erdicht/ geordent vnnd eingesetzt habt? So doch Christus vnser lieber Herr/ gar keine Messe/ bey vnd neben der Communion, gestifft noch eingesetzt hat? Wer hat euch befohlen neben der Communion populi widder Gottes wort/ gebot vnnd befehl/ein Messe anzurichten? Wie wenn jr den Kirchen Christi/ ein vnüberwintlichen schaden thet/damit/ das jr die Schaff vnnd diener Christi/so er mit seinem theuren blut erkaufft hat/ dem Wolffe befehlt vnd vnterwerffet?

Hie richte abermal Himel vnd Erde/ welchs theil den Kirchen Christi schaden thut/ Die/ welche menschen tradition vnd teuffels lehr der Christlichen Kirche aufflegen vnd dringen/ Oder die/ welche dawidder fechten vnd streiten? Darumb möchte Doctor Pomer sich wol bedencken/was er redte vnb schriebe/vnnd nicht so leichtfertig vnnd vnbedacht/ vnschüldige leut one grunt vnnd vrsach/schmehen vnd lestern.

Zum dritten sagt Doctor Pomer/ wir künnen keinen fried halten. Hie frage ich meine freunde vnd feinde/ welchs theil den friede bricht/zanck vnnd hadder anfehet. Der/ welcher stille sitzt/nichts newes anfehet/nichts mutirt noch endert/ Odder der/so alles newert/mutirt/vnnd seins gefallens endert. Es spreche nu das vrteil wer da

 wolle/

wolle/ so kan man vns keinen vnfrieden/ zanck noch hadder zumessen odder aufflegen/ Denn wir haben jhe nichts newes angefangen/ mutirt noch geendert/ viel weiniger jemand etwas newes auffgedrungen/ wie Bapst Victor den Orientischen Kirchen/ das newe vnd veranderte Osterfest auff dringen wolt.

Das wir aber wider die newe ordnung/ mutationes vnd enderung geschrieben vnd geprediget haben/ dazu haben sie vns vrsach geben/ das sie disiunctiones vnd separationes angefangen/ sich von vns disiungirt vnd separirt, vnd mit zu den Meßbisschoffen coniungirt haben/ das wir den wolffen weren musten/ das sie mit jhren menschlichen traditionen vnnd aufflagen/ die Schafe Christi nicht mordeten vnd auffressen/ Vnnd nicht wider vnter den Antichrist in sein reich gebracht vnd gefürt würden.

Ist aber das nicht ein jemerlich vnd verdrißliche plage/ Wenn der Wolff die Schaff fressen/ vnd der Hirte jhm weren wil/ das man den zanck vnnd hader/ vom Wolffe nemen/ vnd auff den Hirten schieben sol? Was ist das anders/ denn den Wolff absoluirn vnd los sprechen/ vnnd die armen Schaff mit jhrem Hirten verdammen/ den Wolff fur einen friedsamen/ vnd den Hirten fur einen friedbrecher erkennen vnd halten? Solche iudicia vnnd vrteil/ müssen wir jtzund vom Pomer vnd Maior dulden vnd leiden.

Zum vierden vnd zu letzt/ schreibt der Pomer/ wir machen das die Christlichen Prediger veriagt werden. Wie kümpt das/ odder wie gehet das zu? Das wir/ so das Euangelium lautter vnd rein/ ohn allen menschlichen zusatz/ lehren vnnd predigen/ vnnd widder den Antichrist vnd seine ertichte Cæremonien vnd Gottes dienste

so hefftig

so hefftig streiten/ ein vrsach sein sollen/ das die Euangeli=
schen Prediger veriagt werden?

Es ist kunt vnnd offenbar im gantzen Römischen Reich/ das das Keyserliche edict des veriagens ein vrsach ist/ vnnd nicht die vnschüldigen Diener der Kirchen zu Magdeburgk. Warumb ist denn der Pomer so vnbedech=
tig/ das er vns solchs schuld gibt? Ach lieber GOTT er wolt sich gern entschüldigen / aber es wil sich nicht ent=
schüldigen lassen/ denn es ist zu hel vnnd offenbar/ das die jeger jhre prediger aus des Keysers befehl / nicht vmb vn=
sers schreibens willen/ veriaget vnd vertrieben haben.

Vnd wenn wir gleich nie kein wort wider die newe mutation geschrieben/ vnnd beide Interim gros vnd klein angenomen hetten / so musten sie doch die prediger vmb des Keysers edicts willen veriagt haben. Das aber die je=
ger vnser schrifft wider das Leiptzigsche Interim jren pre=
digern zeigen/ das thun sie darumb das sie sich mit ewrem Interim entschüldigen/ das sie nicht vnrecht thun/ das sie die Lutherischen mit jrer lehr veriagen / dieweil ewer Inte=
rim die Lutherische lehr vnnd Religion verendert hat/ Darumb jhr vnd ewer Interim / vnd nicht vnser schrifft/ des veriagens ein vrsach seint. Ja der Keyser selbst/ vnnd viel abgefallene Kirchen / trösten sich mit jhrer mutation vnnd enderung / das sie nu dafur halten / die Lutherische Lehr vnnd Religion sey falsch vnnd vnrecht / dieweil die Theologen zu Wittembergk/ dieselbe jtzt durch jre Interim vnd newe ordination mutirt vnd verandert haben.

Hettet jr mit vns feste gehalten/ so künten sie jhres veriagens kein entschüldung furwenden. Nu aber ewer ordnung vnd verenderung mit dem grossen Interim vber einstimmen / so nemen sie beide vrsach sich zu entschüldi=
gen/ das sie recht vnd Christlich gethan haben/ Der Key=

 ser/ das

er/ das er die Lutherische lehr in seim edict verdampt hat/ Die keger / das sie die Lutherischen Prediger veriagt haben.

Habt jhr nu nicht ergernis vnnd anstos mit ewer mutation vnnd ordnung gegeben/ so gebet sie noch vnnd machts besser. Jn summa / des Keysers edict ist des veriagens ein vrsach. Aber die Leiptzigsche mutation vnnd ordnung ist ein vrsach /das die keger sich rühmen / das sie die Lutherischen prediger recht vnd billich veriagt haben/ aber vnser schrifften zeigen an/das sie vnrecht vnd vnchristlich daran gethan haben. Da gegen bezeuget vnnd beweiset die mutation vnnd newe ordnung inn ewrem Interim/das sie recht vnd wol gethan haben / denn ewre mutation vnnd ordnung macht die Lutherische Lehr vnnd Religion bey jhn verdechtig. Vnd sonderlich das Buch/ Gründtlicher bericht/lobt des Bapsts Cæremonien vber die masse / das es gute löbliche Cæremonien seint / Derhalben sie solche Christliche gefallene Cæremonien wider auffgericht haben/welchs nicht anders laut/was Luther guts abgethan hat/das haben sie wider auffgericht vnnd zu rechte bracht. Solche wort solten noch wol ander leut bewegen / die Lutherische lehr zuuerlassen/ aber Gott vergebe es jhm/ der das spiel angefangen hat / vnnd sich jzt mit der Messe vnd dem Bapst weisbrennen wil.

Vnnd ich sage noch weiter / wenn der Keyser kein edict het lassen ausgehen/ so würde er durch der Adiaphoristen schrifft/ vnd sonderlich durch dis vergifftige buch/ Gründtlicher bericht der hendel/ genugsam verursacht die Lutherische lehr zuuerdammen. Aber diss heist nicht ergernis vnd anstos geben/ es heist nicht spaltung vnd trennung machen / Es heist nicht Christum vnnd sein wort verleugken/ sondern es mus eitel geist / fried vnnd einigkeit heissen.

Solches

Solchs solt der Pomer billich bedacht haben/ vnd die vnschüldigen/ nicht so leichtfertig wie ein Holhipeler geschmehet vnnd gelestert haben. Ich bin auch einer / aus den zu Magdeburgk / der allzeit (ehr ich auch jtzund widder gen Magdeburgk kommen bin) die Interim angefochten habe/ Solt ich aber darumb vom Teuffel erweckt sein/ wie der Pomer vns schendet vnd lestert? Mein glaub vnd gewissen haben mich erwecket vnnd gedrungen / den Wolff an zu bellen / auff das ich durch mein still schweigen nicht angesehen würde/ ob ich meine lehr vnnd glauben/ so ich inn meinem pedigampt fast bey xxx. jaren gepredigt habe/ jtzt nu die fahr daher tritt/ verleugkent hette. Vnd habe also die schrifft / aus hoher notturfft die reine lehr des heiligen Euangelij / vnd meinen Christlichen namen widder D. Pomer vnnd Maior zu erretten / lassen ausgehen / auff das auch vnser volck/ dem wir gepredigt haben/ durch die Interim nicht verfürt noch betrogen würde.